



GEMEINDE-BRIEF NR.6

Die Gemeindevertretung informiert

Mit diesem Gemeindebrief möchte die Gemeindevertretung Mohrkirch künftig regelmäßig über die Geschehnisse und Beschlüsse in der Gemeinde Mohrkirch informieren. **Die Gemeindevertretung wünscht allen Bürgern der Gemeinde Mohrkirch ein frohes 2022, an dessen Ende hoffentlich der Sieg über die Corona-Pandemie stehen wird.**

Ich habe lange überlegt, ob ich diesen Standpunkt veröffentlichen soll, bin dann aber zu dem Entschluss gekommen, es zu tun, da mir das Thema wichtig ist und ich hoffe, dass zumindest Teile meiner Ansichten von der schweigenden Mehrheit mitgetragen werden. Dennoch möchte ich darauf hinweisen, dass der folgende Standpunkt ausschließlich meine persönliche Meinung widerspiegelt. (Stephan Clausen)

Standpunkt „Dumm gelaufen“

Corona hält uns alle in Atem und zerrt an den Nerven. Auch ich bin genervt, nicht nur von den Einschränkungen und den ständig neuen Regelungen. Mich nerven zunehmend die „Spaziergänger“, die anscheinend glauben, sie könnten die Pandemie einfach „wegprotestieren“ und die offensichtlich nicht in der Lage sind zu verstehen, dass die Regelungen und Einschränkungen auch ihrem Schutz dienen. Natürlich hat jeder das Recht und die Freiheit, seinen Unmut über staatliche Anordnungen kundzutun. Es hat auch jeder das Recht auf Erkrankung, auch auf vorzeitigen Tod. Allerdings endet diese persönliche Freiheit, wenn dadurch die Freiheit anderer eingeschränkt wird. Wer beispielsweise auf seine persönliche Freiheit pocht, auf der linken Straßenseite fahren zu wollen und sich über das in Deutschland geltende Rechtsfahrgebot hinwegsetzen will, darf dies gern ausprobieren. Kommt er dabei zu Tode, ist das seine persönliche Entscheidung, allerdings muss eine potentiell in einem PKW entgegenkommende Familie vor solch einem Verhalten geschützt werden. Daher das staatlich verordnete Rechtsfahrgebot. Der Schutz der Gemeinschaft steht vor der individuellen Freiheit. Genauso verhält es sich mit den Corona-Regelungen. Sie sollen uns davor schützen, dass unsere Krankenhäuser mit Corona-Infizierten überlaufen. Man kann diese kritisieren und deren Sinnhaftigkeit in Frage stellen. Das tue ich bei einigen auch. Demonstrationen sind wichtig in einer Demokratie, die von der Vielfalt der Meinungen lebt. Wenn es dabei um Bedenken gegen eine eventuelle Impfpflicht geht, kann ich das noch nachvollziehen, weigert man sich aber, eine Maske zu tragen, ist das asozialer Egoismus und Gesundheitsgefährdung. Wenn sich die „Spaziergänger“ auch noch als „Freiheitskämpfer“ verstehen, die gegen eine „Corona-Diktatur“ kämpfen, ist das lediglich Ausdruck von Egoismus, Narzissmus und Hybris (abgesehen davon, dass sie, würden sie tatsächlich in einer Diktatur leben, wohl kaum offen dagegen protestieren könnten). Wenn sich einige dieser „Querdenker“ dann auch noch erdreisten, sich einen Judenstern mit der Aufschrift „ungeimpft“ an die Brust zu heften, stellt das den Gipfel der Geschmacklosigkeit dar und ist kaum zu ertragen. Wenn Politiker dann auch noch davon sprechen, man müsse „die Sorgen der Bürger ernst nehmen“, erinnert das fatal

an die Zeiten als die Seuche „PEGIDA“ begann, durchs Land zu ziehen. Damals nutzen „besorgte Bürger“ die Chance, ihren Fremdenhass und ihren Rassismus auf die Straße zu tragen. Dass sie dabei von Neonazis „unterstützt“ wurden, schien sie nicht zu stören. Auch heute werden die Corona Proteste von Rechtsextremisten und Reichsbürgern unterwandert. Wer trotzdem mit solchen Leuten auf die Straße geht, verliert jeglichen Anspruch auf Respekt. Diese extremen Beispiele sieht man bislang glücklicherweise nur in den Nachrichten und nicht auf den auch in der näheren Umgebung stattfindenden „Spaziergängen“. Wenn aber wie unlängst in den Schleswiger Nachrichten (Ausgabe vom 06.12.21) Impfskeptiker aus Süderbrarup interviewt werden und die namentlich Teilnehmerin aus Süderbrarup unter Tränen darüber lamentiert, man würde ihr die Grundrechte nehmen und sie könne ihre Freunde nicht mehr treffen weil sie den Impfstoffen nicht traut und Langzeitwirkungen befürchtet, gleichzeitig aber Studien, die ihre Theorien widerlegen, nicht glaubt, hält sich mein Mitgefühl mit ihr in Grenzen. Dieses verdienen vielmehr die Pfleger und Pflegerinnen auf den Intensivstationen, auf denen fast ausschließlich Ungeimpfte mit schweren Verläufen liegen, die verhindert werden könnten. Und wenn sich im selben Artikel eine Frau aus Süderbrarup darüber wundert, dass „so schnell ein Impfstoff eine Notzulassung bekommt“ und „wir alle nur Versuchskaninchen sind“ mit denen „man nur Kohle machen will“, mache ich mir Sorgen, dass der Virus der Verschwörungstheorien auch hier um sich greift. Bleibt zu hoffen, dass wir die nun wohl ihrem Höhepunkt zustrebende Omikronwelle glimpflich überstehen und Corona danach endlich nicht mehr das alles dominierende Thema ist. Bleiben Sie gesund!
Stephan Clausen

Die Feuerwehr berichtet

Das Ende einer Ära.

Anlässlich eines Kameradschaftsabends der Freiwilligen Feuerwehr Mohrkirch am 12.11.2021 standen zwei langjährige Mitglieder im Mittelpunkt des Geschehens.

Die Veranstaltung, die unter „2G+“-Bedingungen stattfand (alle Teilnehmenden wurden unmittelbar vor Betreten der Räumlichkeiten negativ getestet), bildete den Rahmen für die verdiente Würdigung von jahrzehntelangem ehrenamtlichem Engagement zweier Persönlichkeiten der Wehr durch Wehrführer Sven Schmidt, Gruppenführer Kai Thomsen und Bürgermeister Michael Haushahn. Aufgrund der Coronasituation wurden diese schon länger anstehenden Ehrungen an diesem Abend vorgenommen.

Otto Heidelstaedt ist seit 44 Jahren Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, davon 16 Jahre als stellvertretender Wehrführer. Mit Erreichen der Altersgrenze wechselte er nun zum Ende des letzten Jahres in die Ehrenabteilung der Wehr. Mit ihm verlässt ein über die Gemeindegrenzen hinweg bekannter Kamerad den aktiven Dienst, der sich auch außerhalb des Feuerwehrdienstes für die Gemeinde engagiert hat.



Wehrführer Sven Schmidt, Otto Heidelstedt, Claus-Dieter Lille (stellvertr. Wehrführer)



Günther Mielke trat ebenfalls 1977 in die Wehr ein und war von 1982 bis 2020, also insgesamt 38 (!) Jahre in den Funktionen als Gruppenführer bzw. stellvertretender Gruppenführer tätig. Er trat auf eigenen Wunsch nicht mehr zur Wiederwahl an und hat damit jüngeren Kameraden den Vortritt gelassen. Ein Jahr bleibt er der Wehr noch als aktives Mitglied erhalten bis er dann ebenfalls in die Ehrenabteilung übertritt.

Günther Mielke, Kai Thomsen (Gruppenführer),
Sven Schmidt



Günther Mielke, Otto Heidelberg, Bürgermeister Michael Haushahn

Neuer Pavillon für die Freiwillige Feuerwehr Mohrkirch.

Die Freiwillige Feuerwehr Mohrkirch gehört neben Süderbrarup und Steinfeld zu den drei Wehren im Amt Süderbrarup, die über eine Ausrüstung für technische Hilfeleistung (Rettungsschere und Spreizer) verfügt. Daher wird sie auch zur Rettung von Personen aus verunfallten Fahrzeugen gerufen. Wenn es zu so einem Einsatz kommt, werden die geretteten Personen nach der Befreiung aus dem Fahrzeug zur Erstversorgung in einem Pavillon betreut, um sie vor den Blicken sog. „Unfallgaffer“ zu schützen. Aber auch als Unterstand der Kameraden z.B. bei der Unterstützung der Cimbern-Rallye wird er gerne genutzt. Da der bisherige Pavillon der Feuerwehr beschädigt wurde, war ein Ersatz notwendig. Dieser sollte leicht und schnell aufbaubar sein. Die Wahl fiel auf einen „Luftpavillon“, dessen „Gestänge“ aus Luftschläuchen besteht. Durch den Spender Thomas Hartwig, ortsansässiger staatlich geprüfter Hufschied und selbst Feuerwehrkamerad, wurde dieser am 11.12.2021 an den Gemeindeführer Sven Schmidt überreicht. Bei dem Testaufbau vor dem Gerätehaus wurde schnell deutlich, dass der Pavillon die gewünschten Anforderungen erfüllt. Innerhalb von wenigen Minuten war er aufgebaut und dank der blickdichten Seitenteile schützt er zu betreuende Personen vor neugierigen Blicken und der Witterung. Die Feuerwehr bedankt sich bei Thomas Hartwig für die schnelle und unbürokratische Lösung des „Pavillonproblems“.



Thomas Hartwig (re.) übergibt den Pavillon an Gemeindeführer Sven Schmidt

Die letzte Gemeinderatssitzung fand Corona bedingt in der Nordlicht-Schule statt.
Einige getroffene Beschlüsse in Kürze (Auszüge aus dem Protokoll):

Zweitwohnungssteuer:

- Aufgrund der aktuellen Rechtsprechung hat die Gemeinde Mohrkirch am 22.10.2020 die Satzung über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer mit einem Steuersatz von 2,75 % beschlossen.

Der Steuersatz von 2,75 % wurde beschlossen, da die Gesamthöhe der Zweitwohnungssteuerveranlagungen nach der neuen Rechtsprechung die Gesamthöhe nach der alten Rechtsprechung entsprechen soll.

Grundstücksabwasseranlagen der Gemeinde Mohrkirch (Kleinkläranlagensatzung):

- Die Gemeinde hat Ende 2018 mit der Fa. Beraldi GmbH & Co. KG einen Vertrag über die Durchführung der Abfuhr und Entsorgung des Klärschlammes aus Hauskläranlagen und abflusslosen Sammelgruben geschlossen. Die beauftragte Firma hat mit Schreiben vom 29.09.2021 den Entsorgungspreis je Kubikmeter Klärschlamm um 01.01.2022 von netto 30,00 € auf netto 38,00 € erhöht. Grund hierfür sind die Einführung der CO² Steuer, die Treibstoffentwicklung, die Erweiterung der mautpflichtigen Straßen und die Steigerung der Lohnkosten. Die Reinigungsgebühr nach § 13 Absatz 4 beträgt ab dem 01.01.2022 46,00 € (bisher 36,00 €) je Kubikmeter Klärschlamm.
Durch die Neuberechnung der Verwaltungskosten und dem Wegfall des Fehlbetrages betragen die Grundgebühren ab dem 01.01.2022 nach § 13 Absatz 3 Buchstabe a) und b) 104,00 € (bisher 110,00 €), nach § 13 Absatz 3 Buchstabe c) bis e) 165,00 € (bisher 170,00 €) und nach § 13 Absatz 3 Buchstabe f) 237,00 € (bisher 241,00 €).

neue Straßenreinigungssatzung:

Nach erfolgter Vorlage und Beratung über den Beschlussvorschlag einer neuen Straßenreinigungssatzung für die Gemeinde Mohrkirch wird festgestellt, dass noch Klärungsbedarf zu einzelnen Paragraphen besteht - z.B. Reinigungs- und Räumpflichten auf den Fahrbahnen von Kreis- und Landestrassen -.

über eine neue Straßenreinigungssatzung soll nach Überarbeitung des Beschlussvorschlages im Rahmen der nächsten GV-Sitzung beschlossen werden.

„TanteEnso“ in Mohrkirch

Die Flyer sind verteilt und auf der Homepage der Gemeinde wurde auch schon darüber berichtet, dass Mohrkirch die Chance erhält wieder eine Einkaufsmöglichkeit innerhalb der Gemeinde zu bekommen.

TanteEnso ist ein Supermarktkonzept, das es ermöglicht, rund um die Uhr einzukaufen. Dies wird über eine Genossenschaft realisiert. Mitglied dieser Genossenschaft wird, wer einen Anteil von 100,00€ zeichnet. Damit verbunden ist der Erhalt einer „Tante-Enso-Karte“, mit der man jederzeit, also auch an Sonn- und Feiertagen und nachts, Zutritt zum TanteEnso-Markt erhält und einkaufen kann. Man geht einfach in den Markt, nimmt und scannt die gewünschten Artikel (ca. 2.500-3.000) und zahlt diese mit der Karte. Dabei können wir mitbestimmen, welche Artikel im Sortiment enthalten sein sollen. Wir können auch entscheiden zu welchen Öffnungszeiten Personal im Markt anwesend sein soll. Voraussetzung ist, dass bis Mitte Februar mindestens 300 Genossenschaftsanteile gezeichnet werden. Gelingt dies, **garantiert(!)** TanteEnso die Errichtung des Marktes in Mohrkirch. Dabei geht es TanteEnso nicht um das Geld. Vielmehr möchte TanteEnso durch die Genossenschaftsanteile erreichen, dass man in „seinem“ Tante Enso Markt auch regelmäßig einkauft, damit sich die Investition auch lohnt. Selbstverständlich wird die Genossenschaft regelmäßig vom Genossenschaftsverband überprüft und sollte man wieder aussteigen wollen, erhält man den eingezahlten Betrag natürlich zurück. Das Geld ist also lediglich „geparkt“ und man erhält für jeden Anteil ein jährliches Einkaufsguthaben von 5,00€ gutgeschrieben, die Investition wird also mit 5% verzinst! TanteEnso wird vom online-Supermarkt „myEnso“ realisiert. Daher wird es auch möglich sein, online auf <https://www.myenso.de/> bestellte Waren an den TanteEnso-Markt in Mohrkirch liefern zu lassen. Für jeden online-Einkauf über 50,- € erhält man weitere 5,00€ Einkaufsguthaben. TanteEnso legt ausdrücklich großen Wert darauf, dass regionale Produkte in das Sortiment aufgenommen werden

WICHTIG: Es zählen die Personen, nicht die Anteile! Wer mehrere Anteile erwirbt, sollte diese auf mehrere Personen verteilen (Vater, Mutter, Kinder, Oma, Opa, Onkel, Tante, etc.), damit diese auch gezählt werden. Sollten bereits mehrere Anteile gekauft worden sein, ist eine nachträgliche Verteilung auf verschiedene Personen nach Absprache mit myenso möglich. Hierfür bitte ggf. Kontakt mit myenso aufnehmen.



Die Gemeindevertretung:

Liebe Freunde,
wir benötigen 300 Teilhaber, damit der TanteEnso Laden nach Mohrkirch kommt.
Aktuell sind 199 gültige Teilhaberanträge mit 213 Anteilen eingegangen, die bereits bezahlt und bei denen die Unterlagen vollständig sind. 60 weitere Teilhaberanträge mit insgesamt 71 Anteilen liegen uns vor, die aber aktuell noch nicht gültig sind, da der entsprechende Betrag noch nicht auf unserem Konto eingegangen ist oder noch Informationen fehlen. Im günstigsten Fall liegen wir aktuell bei gut 200 Teilhabern. Es fehlen also noch 100. **Stand 01.02.22**

Macht bitte weiter Werbung für unseren TanteEnso Laden. Mitte Februar läuft die Frist ab.
Die Zeit läuft...

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung

Michael Haushahn

Wolfgang Schäfing

Hans-Detlef Lausen

***Wichtiger Hinweis: Du musst bei deiner Überweisung des Geldes**

deinen Namen und den Ort MOHRKIRCH eintragen

Ansonsten wird es nicht gezahlt. Alle, die bisher überwiesen haben und den Ortsnamen nicht angegeben haben, bekommen ihr Geld zurück. Schaut doch bitte auf eure Kontoauszüge, ob euer Geld zurückgekommen ist. Wenn das der Fall ist, überweist das Geld bitte erneut mit Namen und den Ortsnamen MOHRKIRCH.

DANKE!

Alle Infos zum Thema TanteEnso in Mohrkirch unter

<https://www.myenso.de/content/tanteenso/standorte/mohrkirch>

ein Musiktipp:

M

Heute mal altbewährtes und neues:

Altbewährt:

- Johnny Cash: "Hurt" (der Song rührt mich immer wieder zu Tränen)
<https://www.youtube.com/watch?v=8AHCfZTRGiI>

Neues:

- eskimo Callboy: "We got the moves" (das genaue Gegenteil von "Hurt")
<https://www.youtube.com/watch?v=D1NdGBldg3w>

Altbewährt und dennoch neu:

- ABBA: „I can be that woman“ (der meiner Meinung nach beste Song auf dem Comeback-Album 2021
https://www.youtube.com/watch?v=o3kxl6_ejh0

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wie immer darf dieser Gemeindebrief gern ausgedruckt und an diejenigen weiter gereicht werden, von denen Sie wissen, dass Sie Interesse aber keinen Internet Zugang haben. Kommen Sie gut durch die Corona Zeit und...

BLEIBEN SIE GESUND!

Stephan Clausen, Mohrkirch

„Die sogenannten „Querdenker“ denken entlang des Brettes, das sie vor dem Kopf haben.“

Christoph Waltz, deutsch-österreichischer Hollywood-Schauspieler